



Jahresbericht 2008

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.
Carl-von-Ossietzky-Str. 29
14471 Potsdam
www.blsev.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Der Vorstand	3
Die Mitglieder	4
Ambulante Suchthilfe / Geschäftsstelle	5
Veranstaltungen	5
Projekte und Kooperationen	7
Lotsennetzwerk Brandenburg	7
FreD ^{Plus}	7
Dokumentation der ambulanten Suchthilfe	7
Serviceleistungen	8
Regionalfördermittel der DRV Bund	8
Regionalfördermittel der DRV Berlin-Brandenburg	8
Arbeitskreise	9
Zentralstelle für Suchtprävention	9
Veranstaltungen	9
Landesprogramm „Brandenburg rauchfrei“	11
Rauchfreier Betrieb	12
4. Fachforum Landesprogramm „Brandenburg rauchfrei“	12
Nichtraucherwettbewerb „Be smart – don` t start“	13
DAK- Studie- 1. Erhebung „Just be smokefree“	14
Rauchfreies Krankenhaus	14
Infomaterial	15
Serviceleistungen der ZSB	15
Zentralstelle für Glücksspielsucht	16
Schulungen der Modellstandorte	16
Fachtage	17
Öffentlichkeitsarbeit	18
Arbeitskreise	18
Regionaler Knoten	19
Projektbegleitung „Bauen mit Lehm“	19
„Kitas für Kitas“ Transfer guter Praxisbeispiele	19
Koordinierung der BZgA-Kinderliedertour in Brandenburg	20
Koordinierung „Komm auf Tour“ Brandenburg	20
Zertifizierung von Kitas	20
Fachstelle Schulische Gesundheitsförderung OPUS	21
Veranstaltungen	21
Schülermentorenlehrgang	21
Projekt „Verrückt – na und?“	22
Projekt „Komm auf Tour“	23
Audit gesunde Schule	23
Dank	25

■ Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, Kooperationspartner und Förderer der Brandenburgischen
Landesstelle für Suchtfragen,

im Jahr 2008 wurde die Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. um
einen Themenbereich erweitert.

Der schon lange diskutierte Staatsvertrag zum Glücksspielwesen in
Deutschland (GlüSTV) wurde zum Jahresende 2007 verabschiedet und im Land
Brandenburg zum 01.01.2009 in Kraft gesetzt.

Für die Landesstelle bedeutete dieses die Erweiterung der Fachbereiche um die
Zentralstelle für Glücksspielsucht, die neben verschiedenen anderen
Aufgabenbereichen den Start und die Durchführung des Modellprojektes *Frühe
Intervention bei pathologischem Glücksspiel in Brandenburg* fachlich und
organisatorisch begleitete.

Neben dieser Neuerung war das Jahr 2008 geprägt von weiteren Fach-
veranstaltungen, die die Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. in
Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie
(MASGF) sowie weiteren Kooperationspartnern (u.a. der Deutschen
Rentenversicherung Bund und der Deutschen Rentenversicherung Berlin-
Brandenburg sowie verschiedenen Krankenkassen) durchgeführt hat.
Besonderer Höhepunkt im Bereich der Suchtselbsthilfe war wie in den
vorangegangenen Jahren die Suchtselbsthilfekonferenz, die eine große
Resonanz der Teilnehmer/-innen aus dem Bereich der Selbsthilfe im Land
Brandenburg erfuhr.

Für die weitere Arbeit wünsche ich allen an den Projekten Beteiligten, den
Kooperationspartnern und den Mitarbeiter/-innen der Landesstelle viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Manfred Thuns
-Vorstandsvorsitzender-

■ Der Vorstand 2008

Dr. Manfred Thuns

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
Residenzstraße 90
13409 Berlin
-Vorstandsvorsitzender-

Heike Kaminski

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
LV Brandenburg e.V.
Tornowstr. 48
14473 Potsdam
-Geschäftsführender Vorstand-

Elisabeth Freya Schütz

Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz e.V.
Paulsenstraße 55-56
12163 Berlin
-Geschäftsführender Vorstand-

Annette Weegh

Arbeiterwohlfahrt, LV Brandenburg e.V.
Nansenstr.18
14471 Potsdam

Viola Berger

Deutsches Rotes Kreuz, LV Brandenburg e.V.
Alleestr. 5
14469 Potsdam

Rita Bejjani

Deutscher Guttempler- Orden
Distrikt Berlin- Brandenburg e.V.
Wildenbruchstr. 80
12045 Berlin

Michael Horstmann

Blaues Kreuz in Deutschland e.V.
LV Berlin- Brandenburg
Winkelstraße 11

16227 Eberswalde

■ Die Mitglieder 2008

Anti Drogen Verein(ADV)
Perleberger Str. 27
10559 Berlin

Arbeiterwohlfahrt, LV Brandenburg e.V.
Nansenstr.18
14471 Potsdam

Blaues Kreuz in Deutschland e.V., LV Berlin- Brandenburg
Wrangelstraße 3
110997 Berlin

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
Residenzstraße 90
13409 Berlin

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Brandenburg e.V.
Tornowstr. 48
14473 Potsdam

Deutscher Guttempler- Orden, Distrikt Berlin-Brandenburg
Wildenbruchstr. 80
12045 Berlin

Deutsches Rotes Kreuz, LV Brandenburg e.V.
Alleestr. 5
14469 Potsdam

Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.
Paulsenstraße 55-56
12163 Berlin

Kreuzbund, Diözesanverband Berlin e.V.
Marthastr. 10
13156 Berlin

Salus- Klinik GmbH & Co.
Straße nach Gühlen 10
16835 Lindow

Tannenhof Berlin- Brandenburg e.V.
Meierottostraße 8-9

Berichte aus den Fachbereichen

■ Ambulante Suchthilfe / Geschäftsstelle

Veranstaltungen

Termin	Ort	Thema	Teilnehmer
19.- 20.01.2008	Seddiner See	2. Lotsenschulung, Lotsennetzwerk Brandenburg	19
16./17.2.2008	Kamern	Fortbildung „Zukunftswerkstatt - Ideenschmiede für innovative Elemente in der Suchtarbeit“	18
24.2.2008	Potsdam	13. Sucht- Selbsthilfetagung	220
8./9.3.2008	Seddiner See	Qualifizierungsreihe für Gruppenleiter, „Modul 1“	20
17./18.3.2008	Potsdam	Fortbildung Dokumentationssystem PFW, Teil 1	15
21./22.6.2008	Seddiner See	Qualifizierungsreihe für Gruppenleiter, „Modul 2“	20
23./24.4.2008	Potsdam	2- tägliches Intensivtraining „Motivierende Kurzintervention bei jugendlichen Drogenkonsumenten“	20
18.6.2008	Potsdam	Trainingsworkshop Motivierende Gesprächsführung	20
5.9.2008	Potsdam	Qualifizierungsreihe für Gruppenleiter, „Modul Praxisberatung“	9
23./24.9.2008	Potsdam	2- tägliches Intensivtraining „Motivierende Kurzintervention jugendlichen Drogenkonsumenten“	20
20./21.9.2008	Kamern	Fortbildung „Zukunftswerkstatt - Ideenschmiede für innovative Elemente in der Suchtarbeit“	19
1./2.11.2008	Seddiner See	Qualifizierungsreihe für	20

		Gruppenleiter, „Modul 3“	
17.9.2008	Potsdam	Praxisberatung FreD plus –Frühintervention bei suchtmittelkonsumierenden Jugendlichen im Land Brandenburg	22
1.11.2008	Seddiner See	1. Netzwerktagung/Praxisberatung – Lotsennetzwerk Brandenburg	17
10.-12.11.08	Potsdam	Fortbildung Dokumentationssystem PFW, Teil 2	15



Sucht-Selbsthilfekonzferenz 2008

Projekte und Kooperationen



Lotsennetzwerk Brandenburg

Das Projekt Lotsennetzwerk Brandenburg konnte aufgrund der Förderung durch die AOK Brandenburg im Jahr 2008 mit einer weiteren Multiplikatorenschulung sowie dem Beginn der ersten Begleitungen fortgeführt werden.

Nach der Vorstellung des Modellprojektes in diversen Gremien (Landessuchtkonferenz, Selbsthilfetagung der DHS, Klinikkonferenzen, Landesärztekammer, Blaues Kreuz, Advent Wohlfahrtswerk) sowie einem Bericht in der rbb Abendschau konnten insgesamt 75 Lotsenbegleitungen in Kooperation mit den Kliniken durchgeführt werden.

Die BLS begleitete die Lotsenbetreuungen fachlich, für das Jahr 2009 ist eine Evaluation des Lotsennetzwerkes geplant.

FreD^{Plus}

Das Projekt FreD^{Plus} ist eingebettet in das Brandenburgische Landesprogramm *Verantwortungsbewußter Umgang mit Alkohol* der Landessuchtkonferenz, dessen Ziel es ist, einen verantwortungsbewußten Umgang mit Alkohol in der Bevölkerung zu erreichen um den Konsum insgesamt zu reduzieren. Die BLS übernahm in dem auf 3 Jahre angelegten Modellprojekt die Koordinierung und Evaluierung des landesweiten Verbundes von 11 regionalen Standorten.

Dokumentation der ambulanten Suchthilfe

Um eine einheitliche Dokumentation im Rahmen des Deutschen Kerndatensatzes einzuführen, sollen mit dem Projekt die Voraussetzungen für eine EDV-gestützte Dokumentation der Daten geschaffen werden. In folgenden Schritten wurde dass mit der Landessuchtkonferenz abgestimmte Projekt mit Unterstützung von Herrn Leydecker durchgeführt:

Abstimmung / Vorstellung des Dokumentationssystems

In Abstimmung mit den Fachgremien wurden die Inhalte des Strukturierten Sachberichtes im Jahr 2008 geprüft und angepasst.

Das Instrument wurde in unterschiedlichen Gremien vorgestellt, parallel dazu entwickelte die Firma Redline Data ein Auswertungsinstrument zur Erstellung des Sachberichtes.

Schulungen

An 4 Schulungsterminen wurden Mitarbeiter von Suchtberatungsstellen im Dokumentationssystem PFW geschult. Die Schulungen dienten dazu, das System gut handhaben zu können, mit den KDS-Codierungen vertraut zu werden und offene Fragen der Teilnehmer im Umgang mit der Dokumentationssoftware zu klären.

Telefonhotline

Um allen Beratungsstellen einen möglichst störungsfreien Einsatz der Software zu gewährleisten wurde eine Telefonhotline eingerichtet die bei Fragen zur Verfügung stand.

Nach Ablauf des Projektes hatten bereits 10 Einrichtungen im Land das Dokumentationssystem implementiert, weitere Beratungsstandorte haben die Einrichtung des Programmes geplant.

Das Projekt der EDV-gestützten Dokumentation hat wesentlich dazu beigetragen eine einheitliche Berichterstattung im Land Brandenburg im Bereich der Suchtkrankenhilfe einzuführen.

Serviceleistungen

- **Regionalfördermittel der Deutschen Rentenversicherung Bund**

Die BLS koordinierte die Vergabe und das Nachweisverfahren der Fördermittel nach § 31 Abs. 1 Nr. 5 SGB VI für die ambulante Suchtkrankenhilfe.

Im Rahmen eines bei der BLS eingerichteten Vergabeausschusses wurde der Förderschwerpunkt für die Selbsthilfe bei der pauschalen Gruppenförderung und den standardisierten Gruppenleiterschulungen gesetzt.

- **Regionalfördermittel der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg**

Mit der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg wurde eine Förderung von Einrichtungen der ambulanten Suchthilfe vereinbart, die stationären Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation einleiten und mittels ambulanter Nachsorgeleistungen den Erfolg der Maßnahmen absichern.

Die BLS wurde von der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg beauftragt, die Koordination und Abwicklung des Förderverfahrens durchzuführen.

Arbeitskreise

Unter dem Dach der BLS fanden im Jahr 2008 unterschiedliche Arbeitskreise mit Fachkräften aus den Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe im Land Brandenburg statt:

- AK Ambulante Einrichtungen
- AK Selbsthilfe
- AK Selbsthilfeförderung
- AK Sozialtherapeutische Einrichtungen
- AK Stationäre Jugendsuchthilfe

Die Arbeitskreise dienten der Erörterung fachlicher Themen, der Suchthilfe, der Abstimmung in sozialrechtlichen Fragen und der Positionierung zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen.

Darüber hinaus nahm die BLS an den Treffen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesstellen (BAGLS) teil, die an 2 Terminen im Jahr einen Austausch zu bundes- und länderspezifischen Themen der Suchthilfe und –prävention organisierte.

■ Zentralstelle für Suchtprävention

Fortbildungsangebote

Termin	Ort	Thema
27.02.2008	Potsdam	Trauma und Sucht
10.03.2008	Potsdam	Rechtliche Grundlagen des Cannabiskonsums
07.04.2008	Potsdam	Total durchgeknallt
15.04.2008	Potsdam	Computerwelten (Ausfall wegen geringer Teilnehmerzahl)
10.07.2008	Potsdam	Vom Fliegenpilz zum LSD

06.10.2008	Potsdam	Total durchgeknallt Teil 2
05.11.2008	Potsdam	Biogene Drogen im Wandel der Zeit
19.11.2008	Potsdam	Cannabis ...
25.11.2008	Ludwigsfelde	Cannabis ...
01.12.2008	Potsdam	Coca und Kokain ...

Multiplikatorenschulungen

Termin	Ort	Thema
16.04.2008	Potsdam, Rückenwind e.V.	Alkohol in der Gesellschaft
08.08.2008	Potsdam, Rückenwind e.V.	Alkohol in der Gesellschaft
27.08.2008	Teltow, direkt line Versicherung	Suchtprävention bei legalen und illegalem
01.12.2008	Eberswalde	Entwicklung rauchfreier Krankenhäuser in Brandenburg
17.09.2008	Potsdam, Rückenwind e.V.	Alkohol in der Gesellschaft
12.12.2008	Potsdam, Rückenwind e.V.	Alkohol in der Gesellschaft

Seminare für die Betriebliche Suchtprävention

Gemeinsam mit dem Institut für Betriebliche Suchtprävention Berlin wurden für Berliner und Brandenburger **21** Fortbildungen zur Betrieblichen Suchtprävention angeboten:

Termin	Ort	Thema
11.01.2008	Berlin	Umgang mit Grenzfällen und Rückfällen im Betrieb
06.03.2008	Berlin	Liebe, Gesundheit und Sucht
07.04.2008	Berlin	Internet- und Spielsucht ein Thema für Betriebe

05.09.2008	Berlin	Alkohol am Arbeitsplatz
10.12.2008	Berlin	Umgang mit Rückfällen im Betrieb

Veranstaltungen, organisiert durch die ZSB

Termin	Ort	Thema
24.02.2008	Berlin	Mitgestaltung des Tages der Information innerhalb des Krebskongresses- Kulturprogramm zum Thema Rauchen/ Nichtraucher mit Schulklassen aus Brandenburg
26.05.2008	Potsdam	Fachforum – Bilanz und Perspektiven- „Landesprogramm Brandenburg rauchfrei“
13.-17.10.2008	Brok bei Warschau	Arbeitstreffen Deutschland Polen
1.12.2008	Eberswalde	Workshops zur Umsetzung und Zertifizierung rauchfreier Gesundheitseinrichtungen

Projekte und Kooperationen

Landesprogramm „Brandenburg rauchfrei“

Im ersten Teil zur Bekanntmachung des Landesprogramms wurden 2004 durch das MASGF in Zusammenarbeit mit der BLS e.V./ ZSB Materialien für Multiplikatoren entwickelt.

Der zweite Teil richtete sich an die Zielgruppe Schwangere, Kleinkinder, Mütter und junge Familien.

Folgende Materialien wurden im Jahr 2008 entwickelt und verteilt:

- Dokumentation 1. Landeskonferenz „Brandenburg rauchfrei“
- Aufkleber „Rauchfreies Auto für mein Kind“
- Flyer „Zigaretten nein danke“
- Parkscheibe „Rauchfreies Auto für mein Kind“

Rauchfreier Betrieb

Immer mehr Betriebe und Unternehmen setzen auf Gesundheitsförderung, um die Arbeitsfähigkeit ihrer Mitarbeiter zu erhalten. Die Umsetzung der Arbeitsstättenverordnung zum Nichtraucherschutz sowie das Angebot „Rauchfreier Betrieb“ haben viele Betriebe zum Anlass genommen, sich mit dem Thema auseinander zu setzen und die Gütesiegelübergabe zu beantragen, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- generelles Rauchverbot in den Arbeitsräumen und Räumen mit Publikumsverkehr
- Rauchern sollen Plätze zugewiesen werden, wo das Rauchen niemanden stört oder gefährdet. Auch Flure, Treppenhäuser und Teeküchen etc. sollen rauchfrei bleiben.
- Ausgewiesene Raucherräume sollen nach außen eine Entlüftungsmöglichkeit haben, so dass der Rauch nicht in benachbarte oder darüber liegende Räume dringen kann.
- Die getroffenen Festlegungen sollen nach Möglichkeit in einer Betriebsvereinbarung enthalten sein.

Folgende Betriebe und Einrichtungen wurden 2008 mit dem Gütesiegel des MASGF ausgezeichnet:

Datum	Name des Betriebes
26.05.2008	Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Bad Liebenwerda
26.05.2008	Elektroservice, Neuruppin
26.05.2008	ZF Getriebewerk Brandenburg
26.05.2008	Elektro Kopka, Zernitz
26.05.2008	Elektro Protz, Kerzlin
10.09.2008	Bauelemente Reinert, Lenzen

4. Fachforum – Bilanz und Perspektiven- „Landesprogramm Brandenburg rauchfrei“ in Potsdam

Im 4. Fachforum der Landessuchtkonferenz am 26. Mai 2008 wurde auf aktuelle Entwicklungen der Tabakpolitik in Brandenburg aber auch im In- und Ausland eingegangen. Es wurden Best- Practise Projekte vorgestellt, die an der Umsetzung des Programms beteiligt waren. Die neuen gesetzlichen Regelungen verdeutlichten die Relevanz des Themas. Referenten aus dem bundesdeutschen Raum gingen auf politische Entwicklungen ein sowie zu aktuellen Zahlen zum Tabakkonsum und

spezifische Fragen der Tabakentwöhnung. Außerdem erhielten weitere Bewerber das Gütesiegel „Rauchfreier Betrieb“.

Von der ZSB wurde die organisatorische Vorbereitung übernommen sowie die Zusammenstellung und der Versand einer Dokumentation. Die Dokumentation wurde allen Teilnehmern sowie Kooperationspartnern zugeschickt.



Nichtraucherwettbewerb "Be smart - don` t start"

„Be Smart - Don` t Start“ ist ein Wettbewerb zum Nichtrauchen für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen sieben und acht. Drei Ziele werden mit diesem Wettbewerb verfolgt:

1. Verhinderung bzw. Verzögerung des Einstiegs in das Rauchen bei nichtrauchenden Schülerinnen und Schülern.
2. Einstellung bzw. Reduktion des Zigarettenkonsums bei den Schülerinnen und Schülern, die bereits mit dem Rauchen experimentieren, so dass sie nicht zu regelmäßigen Rauchern werden.
3. Durchführung begleitender gesundheitsfördernder Maßnahmen in der Klasse.

Seit neun Jahren nehmen Schulklassen aus Brandenburg am Nichtraucherwettbewerb teil:

	2000/ 01	2001/ 02	2002/ 03	2003/ 04	2004/ 05	2005/ 06	2006/ 07	2007/ 08	2008/ 09
Anmeldungen	82	91	99	148	187	165	185	277	182
Abbrüche	13	26	43	57	69	64	61	131	
Abschluss erreicht	69	65	56	91	118	101	124	146	

Aus Brandenburg beteiligten sich 277 Schulklassen. Die teilnehmenden Klassen haben sich im November 2007 verpflichtet, ein halbes Jahr lang eine Nichtraucherklasse zu sein. Dazu haben sie einen Klassen- und einen Schülervertrag unterschrieben. Die Klassen, die das Ziel erreicht haben, nahmen an einer Lotterie teil, bei der eine Reihe attraktiver Geld- und Sachpreise verlost wurden.

Wie in jedem Jahr, so wurde auch in diesem Jahr ein Landespreis vom Ministerium für Jugend, Bildung und Sport(MBJS) in Höhe von 200,00€ vergeben. Er ging an die 7. Klasse des Gymnasiums nach Perleberg.

Zum Ende des Wettbewerbes fanden in allen Regionen des Landes Abschlussveranstaltungen um den Weltnichtrauchertag statt, die von den Suchtpräventionsfachkräften organisiert wurden.

DAK- Studie- 1. Erhebung „Just be smokefree“

Das Projekt wurde in Kooperation mit der DAK sowie dem IFT Nord durchgeführt. Das Ziel der Dokumentation besteht darin, eine differenzierte Analyse der Wirkung von Werbebotschaften auf den Tabak- und Alkoholkonsum von Jugendlichen zu erhalten, um einzuschätzen, ob ein Werbeverbot den Konsum senkt. Ca. 850 Schüler und Schülerinnen wurden in Brandenburg befragt.

Rauchfreies Krankenhaus

(In Kooperation mit dem Deutschen Netz Rauchfreier Krankenhäuser)
Krankenhäuser als Zentren der Gesundheit haben eine Vorbildfunktion im Bereich der Gesundheitsförderung. Das Ziel des Projektes besteht darin, möglichst viele Krankenhäuser Brandenburgs in das Netzwerk zu. Die Teilnahme am Europäischen Netzwerk rauchfreie Krankenhäuser umfasst vier Stufen:

- Mitgliedschaft
- Bronze-, Silber- und Gold- Zertifikat

Folgende Krankenhäuser konnten mit einem Zertifikat ausgezeichnet werden.

Silber- Zertifikat :

- salus Klinik Lindow
- Heinrich- Heine- Klinik Neufahrland

Bronze Zertifikat:

- Klinikum Niederlausitz Senftenberg
- Evangelisch Freikirchliches Krankenhaus Rüdersdorf
- Herzzentrum Brandenburg in Bernau
- Krankenhaus Rüdersdorf
- Fontane Klinik Mittenwalde
- Rehabilitationsklinik Buckow
- Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt

Weitere Mitglieder sind:

- Evangelisch- Freikirchliches Krankenhaus
- Asklepios Klinik Uckermark Schwedt
- Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam
- Martin Gropius Krankenhaus Eberswalde

- Städtisches Klinikum Brandenburg

Ein Workshop zur Umsetzung und Zertifizierung rauchfreier Gesundheitseinrichtungen fand am 1.12.2008 in Eberswalde mit 21 Teilnehmern statt.

Informationsmaterial zum Umgang mit Alkohol auf Schulfesten und Klassenfahrten

Die beiden Informationsbroschüren entstanden in Zusammenarbeit mit dem MBSJ und der Villa Schöpflin in Lörrach. Sie wurden inhaltlich aus dem Projekt HaLT übernommen und den Gegebenheiten in Brandenburg angepasst.

Sie dienen der Planung und Gestaltung schöner, erfolgreicher und sicherer Schulfeste und geben Empfehlungen, Planungshilfen und gesetzliche Grundlagen.

Die Informationsmaterialien werden als Informationsblatt über das LISUM verteilt, stehen den Beratern für Schulentwicklung zur Verfügung, werden in den Dienstberatungen der Schulleiter vorgestellt und sind auf dem Brandenburger Bildungsserver zu finden.

Serviceleistungen der ZSB

Informationsmaterialien:

- Erweiterung des Mediothekbestandes
- Ausleihe und Versand von Informationsmaterialien an Interessierte
- Inhaltliche Gestaltung eines Posters zum Thema „Auf dem Weg zur rauchfreien Schule“
- Inhaltliche Gestaltung und Herausgabe von Materialien zu unterschiedlichen Themen der Suchtprävention
- Nachdruck von Informationsmaterialien
- Informationskartenset zum Thema Alkohol
- FRED^{Plus} Informationskarten

Herausgabe von neuen Informationsmaterialien:

- Informationskarte „Wir halten uns daran- Dir zu liebe“
- Broschüre „Feste feiern und Jugendschutz“
- Handreichung zur Gestaltung einer Klassenfahrt
- Handreichung zur Gestaltung von Schulfesten
- Dokumentation des 3. Fachforums
- Plakat FRED^{Plus}

Gremientätigkeit, Koordinierungskreise

Entsprechend der Arbeitsaufgaben erfolgte die Teilnahme der ZSB in folgenden Gremien:

- Bund- Länder- Koordinierungskreis der BZgA
- Arbeitskreis „Suchtprävention“ der Landessuchtkonferenz
- Arbeitskreis „Drogenkriminalität“ des Landespräventionsrat
- Arbeitstreffen mit den Suchtpräventionsfachkräften
- Teilnahme am Geschäftsführenden Ausschuss der Landessuchtkonferenz als Sprecherin des Arbeitskreises Suchtprävention

■ Zentralstelle für Glücksspielsucht

Die Zentralstelle für Glücksspielsucht in Brandenburg (ZGSB) wurde nach Einführung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen (GlüStV) zum 01. Mai 2008 bei der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen eingerichtet.

Folgende Netzwerkaufgaben werden von der ZGSB zur Koordinierung und Steuerung der Angebote im Bereich Pathologisches Glücksspiel im Land Brandenburg durchgeführt:

- Koordinierung und Vernetzung der Beratungsangebote zum Thema pathologisches Glücksspiel im Land Brandenburg
- Koordinierung des Modellprojektes *Frühe Intervention bei pathologischem Glücksspiel in Brandenburg*
- Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung von Informationsmaterialien, Organisation von Fachveranstaltungen
- Begleitung von Evaluation und Forschung der Beratungsangebote
- Konzipierung weiterer Präventions- und Beratungsangebote
- Vernetzung von Angeboten im Land Brandenburg mit Aktivitäten auf Bundesebene

Veranstaltungen

Schulungen Modellstandorte

Im Rahmen des Modellprojektes wurden die Mitarbeiter/-innen der 8 Beratungsstandorte im Jahr 2008 in 3 Qualifizierungsmodulen gemeinsam mit Frau Dr. Kulbartz-Klatt von der Salus-Klinik geschult.

Ziel der Schulungen ist, die Fachkräfte der einzelnen Modellstandorte im Themenbereich pathologisches Glücksspiel für die ambulante Behandlung zu qualifizieren um frühe Interventionen für pathologische Spieler und deren Angehörige anzubieten.

Themen der Qualifizierungsmodule waren:

- Epidemiologie des Pathologischen Glücksspiels
- Erscheinungsformen und Komorbidität
- Das Versorgungssystem für pathologische Glücksspieler
- Diagnostik

Die Qualifizierung der Modellstandorte wird fortlaufend im Rahmen des Modellprojektes im Jahr 2009 in 2-tägigen Schulungseinheiten fortgeführt und durch Supervision ergänzt.

Fachtage

Um das Modellprojekt in den einzelnen Regionen des Landes Brandenburg bekannt zu machen, fanden im Jahr 2008 3 Fachtage statt.

Die Fachtage behandelten folgende Schwerpunkte des Themenbereiches pathologisches Glücksspiel, so dass sie zugleich eine Qualifizierung der Fachkräfte in den Suchtberatungsstellen darstellten:

- *Fachtag Potsdam am 24. Oktober 2008*
Thema „Frühe Intervention bei pathologischem Glücksspiel“
- *Fachtag Cottbus am 06. Dezember 2008*
Thema: „Glücksspielsucht was nun?-Unterstützungsmöglichkeiten aus professioneller Suchthilfe und Selbsthilfe
- *Fachtag Brandenburg 23. Januar 2009*
„Glücksspielsucht und Familie – Auswirkungen und Behandlungsmöglichkeiten“

Neben der Qualifizierung der Fachkräfte zu den einzelnen Schwerpunktthemen dienten die Fachtage der Einbindung weiterer sozialer Dienste sowie der Veröffentlichung des Themas in den Regionen und der Vorstellung der Angebote des Modellprojektes im Land.

Veröffentlichungen

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde ein Flyer für die jeweiligen Modellstandorte sowie ein Postkartensatz zum Themenfeld entwickelt.



Gremientätigkeit, Koordinierungskreise

Die Zentralstelle für Glücksspielsucht bei der BLS e.V. hat sich im Laufe des Jahres 2008 sowohl auf Bundesebene als auch im Land Brandenburg vernetzt und erste Kooperationskontakte aufgebaut.

Auf Bundesebene kooperierte die Zentralstelle für Glücksspielsucht unter anderem mit

- der DHS
- dem neu gegründeten Arbeitskreis der Länderkoordinatoren Glücksspielsucht
- dem Fachverband Glücksspielsucht e.V.

Auf Landesebene wurden neben den Kooperationen mit den am Modellprojekt teilnehmenden Suchtberatungsstellen Kontakte zu weiteren Beratungseinrichtungen der psychosozialen Versorgung Kontakte aufgenommen um das Modellprojekt vorzustellen.

Darüber hinaus wurde das Modellprojekt in unterschiedlichen Arbeitskreisen der BLS e.V. sowie des MASGF präsentiert und vorgestellt:

- Geschäftsführender Ausschuss der Landessuchtkonferenz
- AK ambulante Einrichtungen
- AK Suchtprävention

■ Regionaler Knoten

Mit der Aufstockung des Regionalen Knoten wurde in Brandenburg ein weiterer Schritt zu einer umfangreichen Koordinierung und Initiierung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten unternommen. Im Jahr 2008 waren im Bereich des Projektes Regionaler Knoten Dr. Iris Wulsch und Annett Schmok mit einem Stellenanteil von insgesamt 125 % finanziert zu je 50% durch das MASGF und die ARGE sowie 25 % durch die BzGA.

Der Arbeitsschwerpunkt des Regionalen Knotens Brandenburg ist die Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen, ins-besondere fokussiert auf die Zielgruppe der jüngeren Kinder (0-7 Jahre). Daraus ergaben sich für 2008 folgende Maßnahmen:

Veranstaltungen

- Durchführung einer Fachtagung im Rahmen der BZgA-Kinderliedertour „Nase, Bauch und Po.
- Durchführung der Fachtagung Kitas für Kitas (als Auftaktveranstaltung des gleichnamigen Projektes).
- Durchführung der Regionalkonferenz zum Thema „Gesundheitsförderung als Thema einer integrierten Stadtentwicklung“.

Der Regionale Knoten Brandenburg veranstaltet am 22. Oktober 2008 die Regionalkonferenz „Hauptsache, es steckt Gesundheit drin – Gesundheitsförderung als Thema einer integrierten Stadtentwicklung“. Hintergrund ist, dass das BMG und das BMVBS im September 2007 eine stärkere Verknüpfung zwischen sozialraumbezogener Gesundheitsförderung und Integrierter Stadtentwicklung vereinbart haben. Aktionspläne und Förderschwerpunkte beider Ministerien sollten mit dem Ziel einer Förderung gesunder Lebenswelten in den Quartieren der Sozialen Stadt verzahnt werden. Länder und Kommunen wurden in diesen Prozess aktiv einbezogen.

Projekte und Kooperationen

Projektbegleitung „Bauen mit Lehm“.

Ziel der Aktion war die (Wieder-)Entdeckung individueller Gestaltungsfreiheit und die Sensibilisierung für natur- und sozialverträgliches Bauen. Kinder aus unterschiedlichen sozialen Schichten waren am gemeinsamen kreativen Handeln beteiligt - mit dem Ziel, das Selbstwertgefühl aller Kinder durch eigenes Schaffen zu stärken und die Bewegungsfreude zu fördern. Die Bauaktion wurde mit regionalen Kooperationspartnern durchgeführt.

„Kitas für Kitas – Transfer guter Beispiele im Setting Kita“.

Das Projekt „Kitas für Kitas – Transfer guter Beispiele im Setting Kita“ entstand 2007 auf Anregung des Bündnisses Gesund Aufwachsen in Brandenburg um den Transfer guter Beispiele gesundheitsförderlicher Praxis in Kitas zu fördern. Kitas mit vorbildlichen Gesundheitsprojekten und -maßnahmen können diese an interessierte Kitas weitervermitteln. Auf diese Weise sollen Prozesse des voneinander Lernens organisiert und die „Ansteckungskraft“ guter Praxisbeispiele gestärkt werden. Das Projekt war ursprünglich für das Handlungsfeld der Gesundheitsförderung in Kitas konzipiert und wurde in 2008 auf Empfehlung des MBSJ und durch Zustimmung des MASGF und der ARGE auf alle Bildungsbereiche der Brandenburgischen Grundsätze elementarer Bildung erweitert.

Koordinierung der BZgA-Kinderliedertour in Brandenburg

Die in 2007 begonnene Koordinierung der Kinderliedertour wurde in 2008 fortgesetzt. Es wurden in 2008 insgesamt 4 Veranstaltungen mit je ca. 700 Kindern durchgeführt. In diesem Zusammenhang haben Arbeitstreffen mit kommunalen Vertretern und Kooperationspartnern stattgefunden. Mit Fokus des Regionalen Knotens Brandenburg auf die Förderung sozial benachteiligter Kinder wurden Gelder für die Erstattung von Eintrittskarten und Bustransfer beantragt. In 2008 fand eine weitere Multiplikatoren-schulung statt.

Koordinierung der BZgA-Tour „Komm auf Tour“ in Brandenburg.

Die BZgA-Tour „Komm auf Tour“ zielt auf eine frühe Berufsorientierung und Lebensplanung von Jugendlichen. Der ressourcenorientierte Ansatz („eigene Stärken erfahren“) soll Jugendliche und deren Eltern dazu motivieren, sich mit möglichen Berufswegen auseinanderzusetzen. Insbesondere Jugendliche aus sozial schwachen Lebenslagen können von der Tour profitieren, da die eigene Familie aufgrund multipler Problemsituationen den Prozess der Berufsorientierung oftmals nicht motivierend begleiten können und auch die Schulen oft weder Spielraum noch entsprechendes Know How haben. Der Regionale Knoten Brandenburg als Ansprechpartner vor Ort war maßgeblich an der Organisation und Durchführung einer Pilotveranstaltung am 09.07.2008 in Potsdam beteiligt..

Betreuung der Konsultationskitas Gesundheit.

Seit Beginn des Jahres 2007 gibt es in Brandenburg 4 Konsultationskitas Gesundheit. Die Betreuung der Kitas in 2008 erfolgt durch den Regionalen Knoten. Im Maßnahmenzeitraum gab es neben der fachlichen Betreuung mehrere Arbeitstreffen, die der Organisation der Konsultationsarbeit, der inhaltlichen Ausgestaltung und Festigung des gesundheitsbezogenen Themenschwerpunktes galten.

Zertifizierung von Kindertagesstätten.

Die Kita-Bestandsaufnahme in Brandenburg hat gezeigt, dass Gesundheitsförderung insbesondere bei Einrichtungen in sozialen Brennpunkten einen wesentlichen Baustein der pädagogischen Arbeit darstellt. Die Zertifizierung dient zur Unterstützung des Qualitätsentwicklungsprozess dieser Kitas. In 2008 haben bisher 2 Kitas das Verfahren durchlaufen. Für die folgenden Monate sind verbindlich weitere 5 Termine zur Zertifizierung organisiert.

Am 3.Juli 2008 fand eine Ausbildung der Qualitätsbeauftragten und Auditoren der Kitas statt.

Gremientätigkeit, Koordinierungskreise

Mitarbeit in bestehenden Netzwerken (*Bündnis Gesund Aufwachsen*, AG BEST).
Beteiligung und Zusammenarbeit im Kooperationsverbund der BZgA.

■ Fachstelle Schulische Gesundheitsförderung OPUS

Veranstaltungen, Bildungsarbeit, Multiplikatorenschulungen

Termin	Ort	Charakter/Thema
11.11.08	Potsdam	Ausbildung zum Qualitätsbeauftragten/Auditor im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens „Gesunde Schule“
11.03.08	Brandenburg	Schulrätefortbildung zum Audit Gesunde Schule
01.04.08	Potsdam	Total durchgeknallt- verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler
09.04.08	Potsdam	Fortbildung zum Audit Gesunde Schule
10.04.08	Treuenbrietzen	Fortbildung zum Audit Gesunde Schule
08.07.08	Alt Ruppin	Fortbildung zum Audit Gesunde Schule
09.10.08	Leipzig	Nachhaltige Gesundheitsförderung im Setting
23. und 24.04.08	Blossin	OPUS- Schülermentorenlehrgang für Gesundheitsförderung, Verkehrs- und Mobilitätserziehung und Sport
15.10.08	Potsdam	Fundraising
19. und 20.11.08	Blossin	OPUS- Schülermentorenlehrgang für Gesundheitsförderung, Verkehrs- und Mobilitätserziehung und Sport

Projekte und Kooperationen

Schülermentorenlehrgang für Gesundheitsförderung, Verkehrs- und Mobilitätserziehung und Sport

Im Jahr 2008 fanden zwei Module der im Herbst 2007 begonnenen Ausbildung zu Schülermentorinnen und Schülermentoren für Gesundheitsförderung, Verkehrs- und Mobilitätserziehung und Sport im Jugendbildungszentrum in Blossin statt.

Es trafen sich die Lehrkräfte, sowie ihre Schüler jeweils zu einem zweitägigen Seminar. Diese beiden Module fanden im Rahmen einer zweijährigen Ausbildung statt, bei der Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 7 und ihre dazugehörigen Lehrer und Lehrerinnen die Möglichkeit haben, sich mit gesundheitsfördernden Themen auseinander zu setzen. Dabei sollen sie Hilfe zur Selbsthilfe erhalten und sich mit Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit beschäftigen.

Die Entwicklung sozialer Kompetenzen und die Nutzung des pädagogischen Effekts einer peergroup sind dabei von besonderer Bedeutung. Bei der Auseinandersetzung mit den verschiedensten Themen der Gesundheitsförderung sollen Ideen und Erfahrungen der Teilnehmer Ausgangspunkt für die inhaltliche Planung sein und permanent in unterschiedliche Arbeitsformen einfließen. Durch den Einsatz der Schülerinnen und Schüler als Peers in der Kommunikation über Gesundheitsthemen sollen Hemmschwellen zwischen den Schülerinnen und Schülern über Gesundheitsthemen zu reden abgebaut werden. Ein gesundes Schulklima und ein bewusster Umgang mit der eigenen Gesundheit sollten das Ziel dieser Ausbildung sein.

Die inhaltlichen Schwerpunkte dieser Module im Jahr 2008 waren die Themen Methodentraining zur Suchtprävention, Öffentlichkeitsarbeit, Konfliktbewältigung, Kommunikation, Entspannung und Erste Hilfe.

10 Brandenburger Schulen haben die Ausbildung im Rahmen dieses Lehrganges fortgesetzt. Damit waren die Kapazitäten ausgeschöpft.

Die Rückmeldungen der Schulen, die an diesen Modulen teilgenommen haben, waren wiederholt positiv.

Die Kooperationspartner dieses Projektes sind die Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund Brandenburg, das OPUS- Landeszentrum und das LISUM Berlin-Brandenburg. Finanziell wurde das Projekt durch die Unfallkasse und das MASGF des Landes Brandenburg unterstützt.

Projekt: „Verrückt? Na und!“

Das Projekt als ein bundesweites, sowie in Tschechien und der Slowakei erprobtes Schulprojekt von „Irrsinnig Menschlich e.V.“ für mehr Toleranz und Offenheit im Umgang mit psychischen Beeinträchtigungen läuft im Land Brandenburg seit mehreren Jahren erfolgreich.

Das Projekt greift das Thema psychischer Erkrankungen von Menschen als einem gesellschaftlichen Tabuthema auf. Das Projekt regt dazu an, über eigene Probleme nachzudenken, Ängste und Vorurteile abzubauen.

In dem Projekt erhalten die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über psychische Gesundheit und Krankheit. Durch die Begegnung mit Betroffenen können sie Offenheit und einen fairen Umgang in zwischenmenschlichen Beziehungen üben. Sie lernen, Respekt vor dem Anderssein zu entwickeln.

Das Projekt ist ein wichtiger Beitrag in der Erziehung zu mehr Toleranz in der Gesellschaft und liefert einen wichtigen Beitrag zur Integration von psychisch kranken Menschen.

Zielgruppe dieses Projekts waren die Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 10. Von der Mehrzahl der interessierten Schulen wurde das Projekt in der Sekundarstufe II in den Fächern Biologie und Psychologie eingesetzt.

In 6 Schulen, an einigen Schulen auch in zwei Kursen konnte dieses Projekt realisiert werden.

Im Laufe des Jahres 2008 gab es Bestrebungen der Universität Potsdam hinsichtlich einer möglichen Zusammenarbeit im Netzwerk „Schule und Krankheit“.

Das von der Robert Bosch Stiftung unterstützte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „Netzwerk Schule und Krankheit“ untersucht Schullaufbahnen chronisch kranker Schüler/innen sowie die Frage, welche Beratungsangebote Lehrer/innen der allgemeinen Schulen für die pädagogische Arbeit mit chronisch kranken Schüler/innen brauchen.

In Fallstudien werden Schulerfahrungen und Schullaufbahnen chronisch kranker Schüler/innen untersucht. Besonderes Interesse gilt dabei der Identifikation innerer und äußerer Ressourcen, die diesen Schüler/innen für die altersgerechte Entwicklung ihrer Autonomie und für die Bewältigung schulischer Anforderungen zur Verfügung stehen.

Es wird untersucht, welche Handlungsprobleme in den Schulen entstehen, welche Lösungen bisher gefunden werden und welche schulischen Entwicklungen möglich sind, um negative schulische Folgen chronischer Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter vorzubeugen.

Ziel des Projektes ist es, auf allen Ebenen des Schulsystems in Brandenburg bewusst zu machen, dass die Reintegration chronisch kranker Schüler/innen in die Regelschule für diese eine bisher zu wenig beachtete Aufgabe darstellt. Zur Sicherung der Kontinuität von Schullaufbahnen im Falle von chronischen Krankheiten gilt es weiterhin, die Standorte für Klinikunterricht in Brandenburg als „Kompetenz- und Beratungszentren für Pädagogik bei Krankheit“ weiterzuentwickeln.

Audit „Gesunde Schule“

Das Zertifikat „Gesunde Schule“ wird nach einem von der Landesvereinigung für Gesundheit in Sachsen-Anhalt gemeinsam mit Schulpraktikern entwickelten Zertifizierungsverfahren vergeben, mit dem die gesundheitsfördernde Entwicklung von Schulen nach einheitlichen Kriterien eingeschätzt werden kann. Bestandteile des Verfahrens sind sowohl eine Selbsteinschätzung als auch eine Fremdbewertung. Bei Erreichen einer Mindestpunktzahl verleiht die Zertifizierungsstelle für das Land Brandenburg (BLS e.V./OPUS-Landeszentrum) zum Abschluss des Verfahrens das Audit „Gesunde Schule“. Mit diesem Zertifikat kann die Schule dokumentieren, dass die Gesundheitsförderung Bestandteil der gesamten Schulentwicklung ist.

Im Jahr 2008 fanden verschiedene Fortbildungen statt, die der Qualifizierung der Lehrkräfte und Schulleiter zu Qualitätsbeauftragten und Auditoren dienten.

An diesen Fortbildungen nahmen 14 Lehrkräfte von 13 Schulen teil.

Komm auf tour

Das Projekt „komm auf Tour“ wurde von der BZgA konzipiert und wird von der Sinus-Agentur Köln umgesetzt und betreut. Im Jahr 2008 fand eine Pilotveranstaltung in Potsdam statt, der in den nächsten Jahren weitere Veranstaltungen in anderen Regionen folgen sollen. Die Schirmherrschaft für die Pilotveranstaltung übernahm Frau Ministerin Ziegler. Kooperationspartner für die Umsetzung des Projektes in Potsdam waren: der Regionaler Knoten für sozial Benachteiligte, die Agentur für Arbeit Potsdam, das Netzwerk Zukunft Schule und Wirtschaft Brandenburg e.V. des Schulamtsbereichs Brandenburg, das Netzwerk Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit (OPUS) sowie die Handwerkskammer und die IHK Potsdam.

Ziel des Projektes ist es, Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen in Bezug auf die Lebensplanung und Berufsorientierung zu unterstützen. Das zentrale Element des Projekts ist ein Erlebnisparcours, in dem die Jugendlichen durch unterschiedliche Aktivitäten ihre Interessen entdecken und diese mit ihren Zukunftsvorstellungen bzw. Wünschen hinsichtlich Arbeit, Beruf, Liebe, Partnerschaft und Familie in Zusammenhang bringen können. Insbesondere Schülerinnen und Schüler mit

besonderem Förderbedarf werden gestärkt und entwickeln eine positive Selbsteinschätzung der eigenen Stärken.

„Komm auf Tour“ unterstützt mit dem Projekt auch Lehrkräfte bei der Behandlung der Themen im Unterricht und bindet dabei Beratungsstellen und Vertreter von Ausbildungsstellen vor Ort ein. Dazu wurden die Lehrkräfte separat im Lehrkräfteservice geschult.

Die Eltern (ca. 50 nahmen teil) konnten sich bei einem Informationsabend informieren, wie sie ihre Kinder bei dem Prozess der Berufswahl und Lebensplanung bis zum Schulabschluss konkret unterstützen können und sie konnten gleichzeitig Kontakte zu den anwesenden Potsdamer Berufsberaterinnen und Berufsberater aufnehmen.

Etwa 300 Potsdamer Jugendliche der 7. und 8. Jahrgangsstufe erkundeten an den beiden Tagen den 500 Quadratmeter großen Erlebnisparkours mit seinen verschiedenen Stationen und entwickelten erste Ideen für die eigene Zukunftsgestaltung hinsichtlich Arbeit, Beruf, Liebe, Partnerschaft und Familie.

Gremientätigkeit, Koordinierungskreise

Das OPUS- Landeszentrum war in den Arbeitskreisen „Primärprävention“, Bewegung, Ernährung, Stress des Bündnisses „Gesund aufwachsen“ und „Suchtprävention“ der Landessuchtkonferenz vertreten.

Außerdem fanden regelmäßige Beratungen der Zertifizierungsstellen der Bundesländer statt.

■ Dank

Wir danken allen Kooperationspartner und Förderern, die die Arbeit und die Projekte der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. möglich gemacht haben:

- dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie
- der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg
- der Deutschen Rentenversicherung Bund
- der AOK Brandenburg
- der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung
- dem Landespräventionsrat
- dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport